

Halvdan Kohn, Vereinigte Königreiche des späten Mittelalters (Wirtschaft und Kultur [Dopsch=Settschrift] 1938, 503—511). K. sieht in der im späten MA. vielfach begegnenden Vereinigung mehrerer Königreiche eine typische Erscheinung der staatlichen Entwicklung; infolgedessen reichen ihm die Begründungen mit der persönlichen Machtpolitik der einzelnen Herrscher nicht aus, und er sucht nach einer allgemeinverbindlichen Ursache. Er glaubt, diese in dem überall vorhandenen Expansionsstreben des Adels gefunden zu haben, der sich des Mittels der Königswahl bedient habe, um sich die Möglichkeit zur Expansion zu verschaffen. Das adlige Expansionsstreben mag, wie K. denn auch nachweist, in einzelnen Fällen an der Bildung vereinigter Reiche mitbeteiligt gewesen sein. Von da bis zu der Meinung, „die Bildung vereinigter Königreiche stehe im Dienste der herrschenden feudalen Interessen“, ist aber ein Schritt, den mancher ebenso wenig mitmachen wird, wie er an die Richtigkeit der Voraussetzung glauben kann, daß die Königsgewalt des Spätmittelalters im wesentlichen „ein Organ der adeligen Interessen“ gewesen sei. H. W.

Jan Huizinga, Ruyers und Poyers (Wirtschaft und Kultur [Dopsch=Settschrift] 1938, 535—546). Geht im Anschluß an die Turnierbeschreibung des Antoine de la Sale von 1459 der Bedeutung dieser beiden im spätmittelalterlichen Turnierwesen des burgundischen Kulturgebiets gebräuchlichen Sachausdrücke nach, deren erster etymologisch mit Ripuarii zusammenhängt, während letzterer eine Ableitung von Poiz oder Pois in Nordfrankreich darstellt, sehr bald aber eine weitere Bedeutung bekommen hat. An die Behauptung des de la Sale, er sei nach einer von Karl d. Gr. getroffenen Ordnung auf Frankreich und Niederdeutschland bis zum Rhein ausgedehnt gewesen und Poyers auf das Gebiet diesseits des Rheins, knüpft H. mit allem bei der Lüdenhaftigkeit der Quellen gebotenen Vorbehalt die Frage, ob sich in diesen Bezeichnungen nicht etwa Reminiscenzen an die fränkischen Teilungen verbergen. H. W.

Die unter den Besprechungen und Hinweisen stehenden Siglen haben folgende Bedeutung:

A. v. B.	A. von Brandt, Lübeck
C. E.	Carl Erdmann, Berlin
D. v. G.	Dietrich von Gladiß, Gießen
E. E. St.	Edmund E. Stengel, Berlin
E. K.	Ernst Klebel, St. Pölten
S. W.	Sigfried Weigle, Berlin
G. Roe.	Gerwin Roethe, Berlin